

Auslandhilfe 2019

Der jährliche Spendenbeitrag von Fr. 9'000.- der Gemeinde Beringen unterstützt gleich zwei Projekte

In diesem Jahr sammelt Radio Munot Spenden für die Slumschule «St. Josef» in Kalkutta, Indien. Ronja Bollinger, Reporterin von Radio Munot hat im April diese Schule besucht und sich vor Ort einen Eindruck verschafft. Die Schule wurde von Marcus Pohl mitgegründet, der in Schaffhausen im Schönbühl arbeitet. Marcus Pohl ging als 20-jähriger zum ersten Mal nach Indien und schloss sich Mutter Theresa an und half, wo er konnte. Irgendwann kam ihm die Idee, eine Schule für Kinder aus den Slums zu gründen. Am Anfang fand der Unterricht in einem einzigen Zimmer statt, heute wird der Unterricht in einem ganzen Haus, mit verschiedensten Klassen, abgehalten.

Die Schule bietet den Kindern neben der Bildung vor allem ein sicheres Umfeld und sie müssen keine Kinderarbeit mehr leisten, sondern können sich auf ihre Zukunft vorbereiten. Zusätzlich erhalten alle Schulkinder ein nahrhaftes Mittagessen. Somit sparen die Eltern das Verpflegungsgeld und kompensieren dadurch teilweise die Verdienstauffälle des Kindes. Ausserdem erhalten alle Familien, die ein Kind in der Schule lassen, einen Essenskorb. Der Essenskorb hat dabei einen Wert über dem, was ein Kind in rund zwei Wochen erbetteln könnte.

In der Slumschule „St. Josef“ wurde auch eine Nähsschule eingerichtet, wo die Mädchen eine Ausbildung zur Näherin machen können. Die Weihnachtsaktion soll in erster Linie die Erweiterung der Nähsschule unterstützen. Geplant ist ein Umzug in ein neues Atelier. Dort sollen gleichzeitig die selbst genähten Kleidungsstücke verkauft werden können. Wir freuen uns diese Aktion mit Fr. 4'500.- zu unterstützen.

Ein kleines Dorf für die Ärmsten

Dank der «Peter Bachmann Stiftung» konnten einige Menschen ein neues Zuhause finden

In Lalibela, Äthiopien wohnen viele alte, beeinträchtigte und kranke Menschen, die keine Angehörigen mehr haben, in den unwürdigsten Verhältnissen. Sie sind die Ärmsten der Armen und ihre Existenz ist von der Peter Bachmann Stiftung abhängig. Sie ist quasi die Sozialhilfe und die Spitex für diese Menschen, die körperlich nicht in der Lage sind zu arbeiten.

Eines der grössten Projekte von Peter Bachmann ist das „Amanuel Village“. 29 Häuser in grüner Farbe hat die Stiftung aufgebaut, um Menschen aus einer ehemaligen Notunterkunft von World Vision umzusiedeln, weil diese einer neuen Strasse weichen musste. So hat Peter Bachmann die Bewohner vor einem Leben auf der Strasse bewahrt.

Noch leben in Lalibela trotz der Stiftung viel hilflose und bedürftige Menschen, welche auf Spenden angewiesen sind. Peter Bachmann versucht in zukünftigen Projekten auch diesen Menschen zu helfen, um sicher zu gehen, dass wenn die Sonne über Lalibela untergeht, alle ein Dach über dem Kopf haben.

Peter Bachmann war 29 Jahre lang Pfarrer in Greifensee und hat die Stiftung gegründet mit dem Zweck, kleinere und mittelgrosse Aufbauprojekte in Afrika und Asien zu finanzieren und zu unterstützen. Die Sozialwerke «Stiftung Peter Bachmann» engagieren sich seit über 25 Jahren für verschiedene Hilfsprojekte in der Dritten Welt.

Für das grosse Projekt von Peter Bachmann spenden wir Fr. 4'500.-

Corinne Maag
Gemeinderätin Beringen